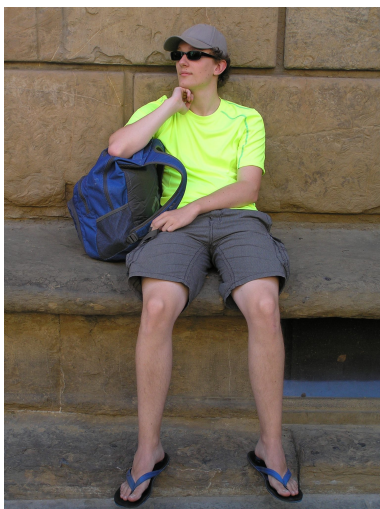


1 Schüler

Ja ja, die Seite hier wird schon noch gefüllt werden. Ich brauch einen Grafiker, an den ich sowas abgeben kann ...

Und nein, ich weiß grad nicht, wieso der Text über die ganze Seite verteilt wird. Darum kümmer ich mich, sobald ich wirklich Inhalt hab.

Thomas Schneider



1. Meine Freunde.
2. Hausaufgaben.
3. Der Nektar war nicht süß genug!
4. Erstmals Informatikstudium am KIT ... oder vielleicht die RWTH.
5. Vergisst die Hausaufgaben und macht viel (Jugend Forscht, Debating, ...)



Der Thomas ist etwas ganz Besonderes ... er ist ... anders. Seine Erkennungsmerkmale sind das Vogel-nest auf seinem Kopf und sein technisches Geschwafel, das für die meisten von uns lediglich als Vogelgezwitscher wahrnehmbar ist. Des Weiteren versprüht er eine Vampir-ähnliche Aura, welche möglicherweise mit seiner Ablehnung gegenüber der Sonne zusammenhängt.

Sowohl innerhalb als auch außerhalb der Schule führt er eine innige Beziehung mit seinem Computer, was es für den ein oder anderen schwierig machen kann, an ihn heran zu kommen. Hat man es dann doch irgendwie geschafft ihn näher kennen zu lernen, so stellt man fest, dass sein Herz größer ist als für einen Vampir üblich. Eigentlich will er doch für alle nur das Beste ... es ist nur manchmal schwierig das Liebenswürdige in seinen Aussagen zu finden ... aber es existiert! Vielleicht liegt es auch einfach an unserem mangelnden Verständnis für seinen sprachlichen Intellekt. Wie auch immer, aufregen sollte man sich nicht über seine, manchmal auf wenig Verständnis treffende, Kritik, die er durchaus auch an sich selbst übt. Vielmehr sollte man sich freuen. Um ein Beispiel zu geben: Wir wissen schon jetzt genau dass es Thomas nicht für gut heißen wird, dass sein Bericht mit Word auf Windows verfasst wurde. An dieser Stelle: Thomas, das ist uns scheißegal. Wir hoffen du hast uns trotzdem lieb.

Thomas ist allerdings bei Weitem nicht nur für sei-

ne Kritiken bekannt, vielmehr ist es seine Hilfsbereitschaft, die in ihrem ganzen Ausmaß keine Grenzen zu kennen scheint. Selbst wenn man keine Hilfe will, man bekommt sie! Es kommt nicht selten vor, dass dank Thomas der Berufsstand Lehrer abschaffungswürdig erscheint. Mit Vergnügen übernimmt er deren Aufgaben, wenn der Unterricht seiner Meinung nach etwas „Thomas-beeinflusst“ sein dürfte. Trotz mehrfacher Aufforderung von Seiten des Lehrers, den Laptop jetzt endlich weg zu packen, ignorierte er die Ermahnungen. Mit einem freundlichen „jaja“ und arbeitete er völlig unbeeindruckt an seinem Projekt, den Unterricht mit einem Spiel im Internet aufzuwerten, weiter. Das Lustige daran ist – niemand sonst könnte sich so etwas erlauben. Das liegt aber nur daran, dass die Schule ohne sein technisches Know-How völlig aufgeschmissen wäre und Thomas tatsächlich vielen eine große Hilfe oder auch Retter in großer Not ist. Man muss ihn einfach lieb haben!

Wie gesagt, Thomas ist eben anders. Doch je mehr Zeit man mit ihm verbringt, desto mehr schließt man ihn ins Herz. Und desto größer wird auch unser aller Mitleid für seine schwierige Rolle in einer Welt voller aufklärungsresistenter, unwissender Muggel.

Wir wünschen dir von Herzen alles Gute, auf dass dein Genie eines Tages in eine digitale Intelligenz übergehen wird, die endlich für Frieden und Ordnung sorgt.

Isabell Böhm

Bild 1

- 1.
- 2.
- 3.
- 4.
- 5.

Bild 2

Isabell – stets durchgeplant und strengstens durchorganisiert, da bleibt kein Raum für Spontaneität. Außerplanmäßige Veranstaltungen finden definitiv keinen Platz in ihrem Terminkalender. So sind ihre Freistunden gefüllt mit Hausaufgaben, Lernen und Nachhilfe. Sitzt sie dabei vor dem Sekretariat, ernten vorbei eilende Lehrer kritische bis böse Blicke, obwohl diese doch wirklich nichts dafür können, dass sie ein schier unlösbares Physikverständnisproblem vor sich liegen hat. Da kann nur ein Privatgespräch mit Herrn Schuller nach der Unterrichtsstunde Abhilfe schaffen.

Doch unser kleiner Lockenkopf ist ein großes Musiktalent, spielt sie doch brillant Klarinette. Diese Kunst wird von Herrn Gräsle unserer Meinung nach jedoch nicht immer ausreichend gewürdigt. Ihr Talent schöpft sie voll aus, weshalb auch ihr Terminkalender dementsprechend gefüllt ist: zwei Orchester, 4-stündiger Musikunterricht und Klarinettenunterricht machen es schwer, den Überblick zu behalten. Kein Wunder, dass sie davon überzeugt ist, ein rhythmisches Feingefühl zu besitzen. Auch bezüglich ihrer eigenen Art des Humors beharrt sie bei einem ernsthaften Film darauf, als einzige die Pointe verstanden zu haben, obwohl außer ihr im Kino niemand gelacht hat. Dennoch schafft sie es immer wieder, uns mit ihrer eigenen, unverfälschten Art, die wir so an ihr lieben, zu manipulieren. Besonders beneiden wir sie um ihre Zielstrebigkeit, ihr Durchhaltevermögen und um ihre traumhafte Lockenpracht. Ihre Ausdauer hat sie auch gezeigt, indem sie von selbst zum Vegetarismus konvertierte und heute ihre ganze Familie ein glückliches, fleischloses Leben führt.

Nur in Ausnahmefällen versagt ihre normalerweise strukturierte Denkkonstruktion kläglich, zum Beispiel, wenn es darum geht, die Namen ihrer Mitschüler und Lehrer zu merken. Diese Schwäche versucht sie ge-

schickt zu vertuschen, indem sie Lehrer generell nicht mit Namen bezeichnet, sondern nur nach Fächern definiert. Bezüglich ihres Sitzplatzes versteht sie keinen Spaß, denn ihren Fensterplatz im Matheunterricht, den Helena ihr klauen wollte, verteidigte sie bis aufs Blut und opferte drei Toblerone als Bestechung. Dies bewahrte sie allerdings weder vor einer nassen Hose noch vor einigen gehässigen Lachern ihrer Mitschüler. Ob daran wohl der berühmt-berüchtigte teacher trainee Mr. Reinhardt schuld war? Darüber lässt sich nur streiten.

Auf Partys lernt man Isabell jedoch von einer ganz anderen, spaßigen Seite kennen. Verfliegen ist ihre Durchgeplantheit, Struktur wird ersetzt durch lockeren Hüftschwung: Unsere kleine Managerin mutiert zur Partybombe!

Wir hoffen, du nimmst uns diesen Bericht nicht übel, aber ein schnulziger hätte einfach nicht zu dir gepasst, da du ja auch Action- den Liebesfilmen vorziehst. Allgemein gestaltet sich das Filmeschauen mit Isabell immer schwierig, da man sich alle zwei Sekunden Kommentare über Schauspielkünste und Aussehen der Schauspieler anhören muss. Lässt man sich jedoch selbst einmal beispielsweise über die Frisur diverser Fußballprofis aus, so muss man sich noch jahrelang anhören, wie unqualifiziert diese Bemerkungen seien. Kalt wie ein Gefrierschrank analysiert sie alles bis ins kleinste Detail.

Liebe Isabell, nicht, dass du diesen Bericht falsch auffasst: Wir lieben dich genau so wie du bist. Einen muss es immer geben, der knallhart sagt, wie die Dinge stehen und deine teils kritische Haltung, auch uns gegenüber, ist uns immer eine Hilfe ;) Meist hast du ja doch Recht und wir wollen dich als Freundin niemals missen.